

Studium und Sport: Hanna Wille meistert Herausforderungen auf dem Weg zu Olympia

Zwei Studierende der Uni Kiel segeln bei Olympia 2024 in Paris; Hanna Wille und Marla Bergmann vertreten Deutschland im „49er FX“.

Die Vorbereitungen der Olympischen Spiele in Paris haben nicht nur die Athleten selbst, sondern auch das akademische Umfeld in Deutschland mobilisiert. Besonders hervorzuheben sind die Herausforderungen, denen Studenten gegenüberstehen, wenn sie sportliche Höchstleistungen mit einem Studium an einer renommierten Hochschule vereinbaren wollen.

Studierende im Hochleistungssport

Ein bemerkenswertes Beispiel ist Hanna Wille, die an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) Biologie im Bachelor studiert und gleichzeitig an den Olympischen Spielen teilnehmen wird. Sie tritt in Marseille als Vorschoterin in der Bootsklasse „49er FX“ an, zusammen mit ihrer Partnerin Marla Bergmann. Wille hat sich durch ihre beeindruckenden Leistungen, darunter ein Sieg bei der Kieler Woche 2023 und ein vierter Platz bei den Europameisterschaften, einen Platz im internationalen Sport mit guten Aussichten verdient.

Der Spagat zwischen Studium und Sport

Die hohe Anwesenheitspflicht der Universität und die häufigen Auslandsaufenthalte im Rahmen des Segelsports erschweren es, die Anforderungen beider Bereiche zu vereinen. Wille

beschreibt, wie wichtig es war, Unterstützung von Dozenten und Professoren zu erhalten, um Ausnahmen und Sonderrechte zu beantragen, die es ihr ermöglichen, sowohl ihr Studium voranzutreiben als auch sich auf die Olympischen Spiele vorzubereiten. Diese Art von Flexibilität ist entscheidend für Studierende, die auf hohem Niveau konkurrieren.

Die Bedeutung der Unterstützung durch Bildungseinrichtungen

Der Fall von Hanna Wille wirft ein Licht auf eine größere Herausforderung für viele Leistungssportler in Deutschland. Hochschulen müssen nicht nur die akademische Ausbildung fördern, sondern auch die Sportler unterstützen, um das Potenzial junger Talente bestmöglich auszuschöpfen. Diese Unterstützung kann in Form von flexiblen Studienplänen und dem Verständnis für die besonderen Bedürfnisse von Athleten sichtbar werden.

Fazit: Ein Weg für die Zukunft

Hanna Willes Engagement zeigt, wie wichtig es ist, Bildung und Sport miteinander zu verbinden. Die Unterstützung durch die Universität spielt eine entscheidende Rolle dabei, den Balanceakt zwischen akademischen Verpflichtungen und sportlichen Ambitionen zu meistern. Ihre Geschichte ist ein inspirierendes Beispiel und eröffnet den Dialog darüber, wie Bildungseinrichtungen in Zukunft besser auf die Bedürfnisse von Studierenden im Leistungssport eingehen können.

- **NAG**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de